

GROHNDE Ostern 77



Viele Bürgerinitiativen beschlossen, an die Tradition der Ostermärsche auch in der Anti-AKW-Bewegung anzuknüpfen. An den Ostertagen veranstalteten sie deshalb überall Demonstrationen und Kundgebungen an Bauplätzen oder bereits fertiggestellten Atomkraftwerken. So schlossen sich z.B. in Biblis über 5000 Menschen den Protestaktionen gegen das dortige Atomkraftwerk an, ebenso in Borken, Krümmel - das aufgrund der angekündigten Demonstrationen zu einer ähnlichen Festung wie Brokdorf und Grohnde ausgebaut wurde - in Grohnde und an vielen anderen Orten. Wir führen mit einigen Leuten aus dem Göttinger Arbeitskreis nach Grohnde. Zwei Leute vom Sanitätsausschuß brachten den Familien, die am 19.3. ihre Räume dem Sanitätsdienst zur Verfügung gestellt hatten, Blumen vorbei, wobei sie unheimlich nett empfangen wurden. Die Leute haben sich sehr gefreut und versicherten, daß sie die Anti-AKW-Bewegung weiter unterstützen werden. An ihren Häusern hingen große Transparente. Am Bauplatz waren zeitweilig etwa 700 - 1000 Menschen versammelt, viele aus den umliegenden Dörfern. Die örtlichen Bürgerinitiativen hatten Informations-tische aufgebaut, Verkaufte Anti-AKW-Ostereier und starteten eine Luftballon-aktion. Neben Besichtigungen des inzwischen wieder voll befestigten und zum Teil mit einem 3m tiefen und 5m breiten gesicherten Geländes, wurde die Bundesstraße vor dem Baugelände von den Demonstranten kurzfristig völlig gesperrt. Die Blockade wurde jedoch nach kurzer Zeit wieder aufgehoben, um Auseinandersetzungen mit der Polizei zu vermeiden.

Allerdings stellten sich die meisten Leute so dicht an die Straße, daß die Autos nur sehr langsam durch die Gasse fahren konnten. Ihnen wurden Flugblätter in die Fenster gegeben und Plaketten auf die Wagen geklebt. Als nach etwa einer Stunde kaum noch Autos vorbeikamen, vermuteten wir, die Polizei würde den Verkehr in Grohnde und Kirchhohen umleiten, was sich später bestätigte.

Die Aktionen verliefen alle sehr friedlich und die Polizei hielt sich - bis auf einige demonstrative Aufmärsche innerhalb des Geländes - zurück.



Mit den Beamten wurde geredet und einige Bezog man direkt in die Aktionen mit ein.

Insgesamt war der Ostermarsch in Grohnde eine gute Gelegenheit zu informieren und mit der örtlichen Bevölkerung zu diskutieren. Viele von ihnen nahmen aktiv an der Straßenblockade teil, um ihren Protesten gegen das Atomkraftwerk Ausdruck zu verleihen.

